Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster

leiden let Do verlet er sy
doch nymer Wunder er
vöcht sy als man das gold
in dem offen vöcht davon
sol wonant durch chamer
lay slacht an gots lieb
vnd an christenleichem
gelauben ablassen sy gewi
ssen got dy ehren der ewige
ew wol sin der alsz mdiß
recht an gat stet peleibt

Von der schon Susanna

Es was ein man
zu Babilon der
hies Joachim
der nam zu ein elichi
tocht dy hies Susanna
dy was vnmesleuche schon
vnd was got gehorsam
vnd was vnsers herren
Tuch was ir eat vnd
dyuer gerecht leut dy
leruten ir tochter Susan
na alle gerechtichait nach
Moyses ee vnd was dy
selb Joachim gar reich
vnd het amen schonen
paumgarten zu nayst
seine haus vnd wann mer
ren an sin lag dann an
chame andn haus cha
men dy Juden enzichleich
zu sin in sein haus vnd
waren desselbigen jars
eben alt mann aufrecht
gesatzt von den selbigen
hat gat durch der weissa
gen mund gesprochen
Also es ist ausgegange
vnrgerechtichait zu Bab
lon von den rechten richten
die man nannte das sy
das volleh lautten weisen
solten dieselbigen richter
chomen auch enzichleich
hing den werden Joachim
Do chomen do hin alle
dew die vor gericht zu
taydingen hetten wann
dann das volleh vmb
mitten tag von dann
chertten so gie dy schon
Susanna mdes vnto
paumgarten chungreich
vnd ergie sich dar inne
das merkchten dy eben
alten das Susanna tegl
durch chungreich in den
paumgarten gie vnd sahe
sy so gar schon vnd wur
den vast liechert nach

Jner
mym